Schnittblumen vom Fachgeschäft, wenns Qualität sein soll!

Blumen sind unsere Sprache – ob topfrische, lang haltbare Schnittblumen aus unserem Laden oder selbstgezogene, gesunde und kräftige Frühlingsblüher aus der Gärtnerei. Ganz in Ihrer Nähe – mitten im Dorf.

blumen spengler

Blumen Spengler AG
Im Hof 16
CH-8606 Greifensee
044 940 10 03

Der halbe Kanton Zürich geht bei uns ein und aus.

Zürcher Kantonalbank

Kratzer Steinschlag Beulen
Hagelschaden Unfallschaden

Carrosserie und Spritzwerk
Gantenbein
Grossrietstrasse 13 Tel. 044 941 09 48
8606 Nänikon www.gantenbeincarrosserie.ch

PEGA elektro
Ihr Partner in Ihrer Nähe

Sie haben das Elektroauto ...
wir haben die Erfahrung
und die optimale Ladestation.
PEGA Elektro GmbH, 8606 Nänikon
044 994 33 93, info@pega.ch
www.pega.ch

ZPG
Zürcher Planungsgruppe Glattal

Regionaler Richtplan Glattal, Teilrevision 2021

Öffentliche Auflage

Der Vorstand der Zürcher Planungsgruppe Glattal hat am 30. März 2022 beschlossen:

Die Teilrevision 2021 des Regionalen Richtplans Glattal wird zur öffentlichen Auflage gemäss § 7 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) verabschiedet.

Die öffentliche Auflage während 60 Tagen findet statt vom 8. April bis 7. Juni 2022.

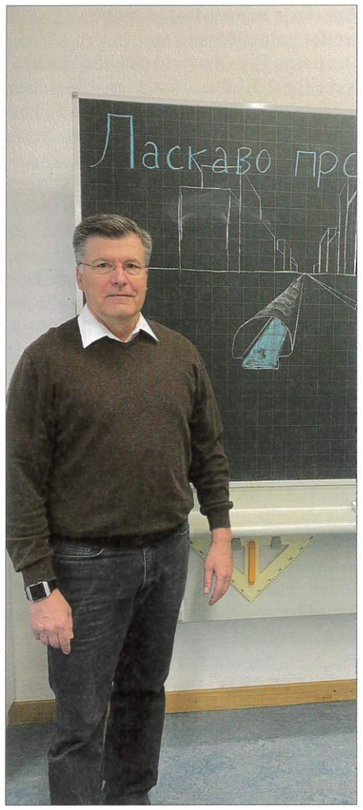
Während dieser Zeit kann jedermann zum Entwurf der Teilrevision Einwendungen erheben. Diese haben einen genau bezeichneten Antrag und dessen Begründung zu enthalten.

Die Unterlagen können während der ordentlichen Öffnungszeiten auf den Stadt- und Gemeindeverwaltungen der Verbandsgemeinden sowie im Sekretariat der Zürcher Planungsgruppe Glattal eingesehen werden. Sie sind ab dem 8. April 2022 auch auf der Webseite www.zpg.ch aufgeschaltet.

Einwendungen sind schriftlich bis am 7. Juni 2022 einzureichen an: Zürcher Planungsgruppe Glattal, Sekretariat, Neuhofstrasse 34, 8600 Dübendorf

Engagierter Schulleiter startete ukrainische Schulklasse

(re) Bis vorige Woche unterrichtete eine ukrainische Germanistikdozentin geflüchtete ukrainische Jugendliche in Deutsch an der Oberstufenschule Nänikon-Greifensee. Die Klasse bestand aus wenigen Schülerinnen und Schülern. Die promovierte Lehrerin, nennen wir sie Anastasia (Name der Redaktion bekannt), lehrte an einer renommierten Universität in der Westukraine. Sie spricht makelloses Deutsch und ist eine begnadete Pädagogin. Nachdem sie ihre Zustimmung gab, am Wüeri zu unterrichten, zog sie ihr Angebot letztes Wochenende dann doch zurück.



Schulleiter Matthias Kürsteiner hatte die Idee, in der Oberstufenschule Nänikon-Greifensee eine ukrainische Schulklasse zu starten (zvg).

Schulleiter Kürsteiner und wie alles begann

Matthias Kürsteiner wurde vor kurzem von einer Ustermer Familie gebeten, an einem Flughafen in Bayern Anastasia mit ihren Kindern abzuholen. Auf dem Weg in die Schweiz erzählte ihm die Ukrainerin von ihrer Arbeit als Germanistin an ihrer Heimatuniversität. Der enthusiastische Schulleiter wusste sofort: Dieser Frau musste er, sobald sie sich etwas eingelebt hatte, einen Job verschaffen, möglichst an seiner Schule. Er trug den Vorschlag der Schulpflege vor; diese reagierte begeistert. Bereits einige Tage später stellten sich die ersten ukrainischen Jugendlichen ein, mit dem Deutschunterricht konnte begonnen werden.

Anastasias Geschichte

Lehrpersonen, auch wenn sie an den Hochschulen unterrichten, verdienen in der Ukraine wenig. Zusätzlich besuchte Anastasia Kurse für Reiseleitung, um ausländische Gäste durch die traditionsreiche Heimatstadt, einst Schmelztiegel der unterschiedlichsten Ethnien, und dann durch die ganze Ukraine zu begleiten. Dabei lernte sie eine Schweizerin kennen, die sie nach ihrer geglückten Flucht zu sich nach Uster einlud.

Die Flucht

Ihre Stadt, ganz im Südwesten des Landes an der Grenze zu Rumänien gelegen, wurde noch nicht bombardiert, doch die ganze Nacht über heulten die Sirenen, die Bewohner flüchteten in notdürftig hergerichtete Kellerräume. Kollegen einer rumänischen Universität organisierten die Flucht der kleinen Familie, schickten einen Bus an die Grenze, der Vater blieb zurück. In Rumänien kamen sie in einem Studentenwohnheim unter, von dort aus ging es über Deutschland ins Zürcher Oberland.

Die Pädagogin

Eine Lektion bei Anastasia: Vor den Jugendlichen liegt ein Blatt mit Wörtern. Die Aussprache wird geübt: p, t, : Die Lehrerin nimmt ein leeres Blatt vor die Lippen und bläst das p, das t hinein, p-h, t-h (Post, Tee, probieren Sie es selber!); Villa und Vater: einmal W, einmal F; ti wie z: Nation, Population und so weiter und so fort. Die NaG-Mitarbeiterin wird zur Schülerin. Zur Pause kommt der unermüdliche Schulleiter mit Brot, Schokolade und Getränken und nimmt die Jugendlichen, die etwas verloren im Klassenzimmer sitzen, mit zu einem Rundgang. Jetzt bleibt der Schreibenden ein wenig Zeit, um mit der Germanistin ins Gespräch zu kommen. Zügig geht es nach der Pause weiter mit Konjugationen, Deklinationen, den ersten deutschen Sätzen, mit schriftlichen Übungen. Aber da muss die NaG-Mitarbeiterin gehen. Sie sollte ja den Artikel schreiben.

Die ukrainischen Schülerinnen und Schüler

Sie wollten nicht mit Namen und Foto in der Zeitung stehen. Eine scheue 13-Jährige erzählt von ihrer Schwester, die in Nänikon per Zoom von ihren Lehrerinnen und Lehrern in der Ukraine unterrichtet wird. Unsere Verständigung findet auf Englisch statt, wie überhaupt die Englischkenntnisse der Jugendlichen sehr gut sind. Die Stimmung in der Klasse ist unbeschwert, trotz des unendlich vielen Leids, von dem auch die Lehrerin betroffen ist. Sobald die Deutschkenntnisse der Mädchen und Buben einigermassen ausreichen, werden sie in die ihrem Alter entsprechende Klasse integriert.

Schluss Seite 8

Anastasia möchte trotz Absage weiter unterstützen

Die junge Frau versteht sich als Vermittlerin ihrer Kultur. Uns Menschen hier möchte sie das reiche kulturelle Leben eines Landes, das fast zweimal so gross ist wie Deutschland, nahebringen. Zweitens weiss sie, wie man die Bevölkerung in der Ukraine am besten unterstützt. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer haben ihre Arbeit verloren und sind mittellos. Geldspenden sind für eine wirksame Hilfe am besten geeignet. Weiterhin Sachspenden, die allerdings sehr zeitintensiv, teuer und logistisch aufwendig sind (als geeignete Hilfsorganisation bietet sich unter andern die Caritas an – Anmerkung der Redaktion).

Auch andere Familien aus Greifensee setzen sich für die Ukraine ein

Die Vermittlung ukrainischer Kultur gelang der Familie Filevych, die seit Jahren in Greifensee lebt. Unter der Schirmherrschaft beider Kirchen fand am Sonntag, 27. März, ein tief beeindruckender Vortrag über das Land und die Menschen in der Ukraine mit musikalischer Umrahmung statt. Dabei erzählte Vater Filevych die wechselhafte Geschichte des Landes; seine Frau Lidiya sang zusammen mit einem Kollegen, beide Mitglieder des Opernchors Zürich, schwermütige Volkslieder. Die beiden Töchter begleiteten sie auf ihren Instrumenten (Geige, Klavier), und die ohne Eltern aus der Ukraine geflüchtete, eben erst angekommene Nichte sang zu ihrer Gitarre ein wehmütiges Soldatenlied. Anschliessend brach man auf zu einem fröhlichen Zmittag mit der traditionellen Borschtsch-Suppe.

Situation der Flüchtlinge aus der Ukraine in Greifensee

Gemäss Auskunft der Gemeindeverwaltung wohnen bereits zwölf ukrainische Personen (sechs Erwachsene, sechs Kinder) hier. Zwei Anfragen sind noch pendent (eine Mutter mit zwei Kindern, eine Mutter mit einem Kind).

Aufruf an die Bevölkerung: Falls jemand Frotteewäsche, Bettwäsche, Schränke, Salontische, Sofas zum Abgeben hat, ist Katharina Anderhub dankbar um Fotos und Angabe der Masse an *katharina.anderhub@greifensee.ch*.

Bibliothek Greifensee

Flohmarkt in der Bibliothek – ab heute alles gratis!

Ab heute dürfen Sie alle Flohmarkt-Bücher und -CDs gratis mitnehmen. Es lohnt sich vorbeizuschauen!

Öffnungszeiten Ostern

Gründonnerstag, 14. April	geschlossen
Karfreitag, 15. April	geschlossen
Karsamstag, 16. April	offen 13–17 Uhr
Ostermontag, 18. April	geschlossen

Frühlingsferien vom 19. April bis 1. Mai

Montag	15 – 19 Uhr
Dienstag	15 – 19 Uhr
Mittwoch	15 – 19 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	15 – 19 Uhr
Samstag	13 – 17 Uhr

Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Home Instead betreut Senioren individuell und zuverlässig zuhause. Von wenigen bis 24 Stunden. Führender Anbieter, von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 044 952 16 40
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

Pilates in Greifensee

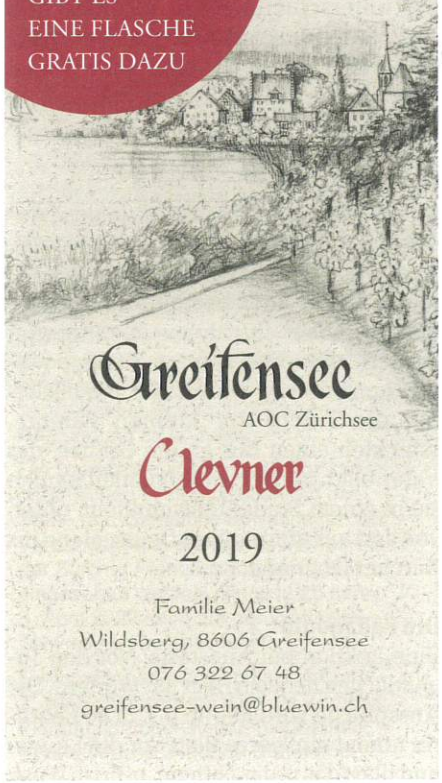
Leitung: Carmen Ammann
Advanced Trainerin für Matclass

Beginn nach den Frühlingsferien

Wann: Montag: 08.30 – 09.30 Uhr
Dienstag: 19.00 – 20.00 Uhr
20.15 – 21.15 Uhr
NEU Mittwoch: 08.30 – 09.30 Uhr
Donnerstag: 18.45 – 19.45 Uhr
20.00 – 21.00 Uhr

Weitere Details und Anmeldung auf der Website: www.xsundfit.ch

B. Hediger Malergeschäft
www.maler-hediger.ch
Am Pfisterhölzli 6 · 8606 Greifensee
T 044 942 27 59 · M 079 406 27 21
MALEN SPRITZEN
RENOVIEREN
TROCKENBAU
TAPEZIEREN
VERPUTZEN
SPACHTELN
UMBAUEN
GIPSEN ISOLIEREN

TOP-ANGEBOT:
BEIM KAUF VON 6 FLASCHEN CLEVNER 2019 GIBT ES EINE FLASCHE GRATIS DAZU

DER CLEVNER MUSS PLATZ MACHEN IM WEINKELLER